

Neues Strafverteidiger- Vademekum*



„Unterstützung während der im Strafprozess häufig dynamisch und unvorhersehbar verlaufenden Hauptverhandlung“ verspricht der Herausgeber eines neuen Ratgebers für Strafverteidiger. Philipp Rinklin, Rechtsanwalt in Freiburg, hat 21 Praktiker gewonnen, um die Pathologie der strafprozessualen Hauptverhandlung aufzubereiten. Genau hierin liegt der entscheidende Unterschied zu Lehrbuch und Kommentar. Während diese vom Normfall ausgehen, ist es Rinklins Ansatz, das Strafrecht vom Problemfall her zu betrachten. Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Diese beiden alten Fragen durchziehen das neue Werk. Sie führen den Leser auch in wenig beleuchtete Bereiche des Strafprozesses. Genauer gesagt: Sie motivieren ihn, jedenfalls sofern er als Strafverteidiger tätig ist, dazu, Probleme zu suchen und die Schwachstellen des jeweiligen Verfahrens zu finden.

So kommt es, dass die insgesamt 22 Autoren das Strafrecht in 28 Kapiteln bearbeiten, deren Schwerpunkte und Themen sich von denen eines Lehrbuchs merklich unterscheiden. Der „Sitzordnung in der Hauptverhandlung“ ist zum Beispiel ein ganzes Kapitel gewidmet, und man ahnt, dass jede Seite Zündstoff ist im prozessualen Patronengürtel des anwaltlichen Lesers. Dieses Kapitel ist übrigens in einer Art Joint Venture aus Anwalt (Schulz-Merkel) und Richter (Krumm) geschrieben. „Ablehnung von Prozessbeteiligten“ (Artkämpfer), „Protokollierungsanträge“ (Maurer), „Der Zwischenrechtsbehelf des § 238 Abs. 2 StPO“ (Lubini/Schwürzer) – all dies sind Themen, die nicht gerade den prozessualen Konsens zum Inhalt haben, sondern die Kontroverse.

Neben diesen prozessualen Randgebieten bildet das Werk aber auch die „klassischen“, häufig wiederkehrenden Strukturen der Hauptverhandlung ab. „Das Beweisantragsrecht“ (Henke/Schwürzer) ist und bleibt für alle Beteiligten eine wichtige und zugleich schwierige Materie, die Auswirkungen auf den Verlauf der Hauptverhandlung und das Urteil hat ebenso wie auf die Aussichten eines späteren Rechtsmittels. Auf 100 Seiten wird das Thema hier solide und ansprechend aufbereitet. Auch

„Die Widerspruchslösung“ (Forkert-Hosser) hat ein ganzes Kapitel verdient: Wie oft übersehen Verteidiger, dass sie an der Beweisaufnahme nicht nur durch Anträge mitwirken und es an ihnen sein kann und gegebenenfalls muss, die Verwertung des erhobenen Beweises proaktiv zu verhindern.

Insgesamt stellen die 28 Kapitel ein munteres Potpourri des Strafverfahrensrechts dar. Natürlich liest sich das Buch nicht wie aus einem Guss, es gibt Redundanzen und Widersprüche. Und manchmal fragt sich der Leser, ob ein Sachverhalt nicht auch didaktischer, klarer und unpräziser hätte dargestellt werden können. Aber wie sollte dies bei 22 Autoren, die zudem unterschiedliche akademische Hintergründe und Berufe haben, anders sein? Insgesamt ist festzustellen: Das Werk ist überwiegend gut lesbar und sorgfältig recherchiert. Die Schwerpunktsetzung folgt konsequent dem Titel „Strategie und Taktik in der Hauptverhandlung“. Dazu trägt neben der fallorientierten Wissensvermittlung und vielen Textmustern, Praxistipps und „prozestaktischen Hinweisen“ auch eine App bei. Sie macht aus dem Leser im Handumdrehen selbst dann einen User, wenn einmal keine Internetverbindung besteht.

Das Werk hat einen prominenten Gegenspieler, der auf dem Markt bereits fest etabliert ist. Es ist offensichtlich, dass Rinklin Detlef Burhoffs „Handbuch für die strafrechtliche Hauptverhandlung“, mittlerweile in 9. Auflage erschienen, Konkurrenz macht. Beide Werke wenden sich an den Strafverteidiger, der im Trubel der Hauptverhandlung akademische Hilfe benötigt. Es wäre nicht ganz fair, den heterogenen Newcomer mit dem vielfach bewährten Ein-Autor-Standardwerk zu vergleichen. Aber es kann schon sein, dass mancher Strafverteidiger im Saal in Zukunft den „Rinklin“ zückt, wenn er in einer prozessualen Not Rat sucht.

Urban Sandherr

ist Richter am Kammergericht und Mitglied der Redaktion.

* Rinklin (Hrsg.), Der Strafprozess – Strategie und Taktik in der Hauptverhandlung, Buch und App, 2019, 1415 S., Deubner, ISBN 978-3-88606-925-5, 198,00 Euro.